

zu seinem Leidwesen erfahren mußte. Und schließlich der Börsenverein als Verleger dieser Schrift dokumentiert das praktische Interesse, das derartigen Versuchen innewohnt.

Mit viel Umsicht und Fleiß hat Vincenz sein Material zusammengetragen und die Probleme erkannt und entwickelt; das statistische Material, das Zensurkapitel und manches andere wird sicher späteren Forschern wie Praktikern von Nutzen sein. Vincenz wäre jedoch wahrscheinlich zu noch exakteren Ergebnissen gekommen, wenn er sich auf eine Monographie des väterlichen Unternehmens beschränkt hätte. Einmal, weil die Fachpresse zu verschiedenartige Unternehmen umfaßt, und zum anderen, weil zu einer solchen Gesamtdarstellung noch die notwendigen Vorarbeiten fehlen. Dazu kommt schließlich eine Unterlassungsünde, die nicht ganz so leicht zu entschuldigen ist: Vincenz hat Vorarbeiten, die ihm sehr gute Dienste hätten leisten können, gar nicht beachtet. Es ist dies eine Anzahl Abhandlungen aus dem Institut für Zeitungskunde an der Universität Leipzig, die zwar noch nicht gedruckt sind, doch bereits im Vorjahr in den Jahrbüchern der philosophischen Fakultät gewürdigt und in ihrem vollen Umfange auch eingesehen werden können. Vincenz hätte hier eine Arbeit von Güttig über Offertenblätter, eine sehr wichtige Gruppe von Fachblättern, die er gar nicht einmal erwähnt, gefunden, außerdem eine andere von Singer über ein bedeutendes Leipziger Fachzeitschriftenunternehmen und schließlich eine dritte von Paulsen über die Gewerkschaftspressen. Aus den genannten und einigen anderen Dissertationen hätte Vincenz insbesondere für seine statistischen Angaben etwas sehr Bedeutungsvolles entnehmen können und wäre dann in seinen Tabellen sicher viel weitherziger gewesen, die Einsicht nämlich, daß nicht die absoluten Zahlen, sondern die Berechnung von Prozentsätzen instruktiv wirken. Diese besonders von Singer angewandte Methode bei seinen über einen langen Zeitraum sich erstreckenden Untersuchungen ist ohne weiteres einleuchtend, wenn man z. B. Seite 22 statt der Angabe Textteil 1923 = 690 Seiten, 1917 = 260 Seiten lesen würde 1917 = Textteil nur noch 38% gegenüber 1913. Auch Schwächen der Darstellung wären vermieden, wenn B. andere wichtige Untersuchungen, wie Karl Büchers Abhandlung über die Intelligenzblätter und Kleinpauls Preischrift über die Fuggerzeitungen, beachtet hätte. Der Praktiker wird neben den Ausführungen über die Inzeratentsteuer Darlegungen über die schwierigen und bei der Kalkulation so außerordentlich wichtigen Steuerfragen vermissen. Auch die Fragen der Anzeigen- und sonstigen Propaganda, wenn sie schon einmal in die Erörterungen einbezogen werden sollten, mußten von größeren Gesichtspunkten aus behandelt werden. Trotz all dieser Ausstellungen, die im Interesse der Sache nicht verschwiegen werden können, wird man der Schrift von Vincenz jedoch, wie bereits eingangs erwähnt, eine rechte Beachtung wünschen dürfen.

Dr. Adolf Schwarz.

**Dr. Hans Klinger:** Die Zuständigkeitsgebiete des Reichswirtschaftsgerichts und des Kartellgerichts. 3., völlig umgearbeitete Auflage. [Heft IV der Sammlung „Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspflege.“] Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin 1924 Preis 5.— Gm.

Das Reichswirtschaftsgericht stellt ein Verwaltungsgericht dar, das, zunächst für die Zwecke der Übergangswirtschaft errichtet, auch heute noch außerordentlich wichtige Funktionen zu erfüllen hat (Rechtssprechung in Schadensprozessen auf Grund des Auslands-, Kolonial- und Verdrängungsschädengesetzes, im Ausgleichsverfahren und vieles andere mehr). Die Zersplitterung auf diesem Rechtsgebiet ist fast noch größer als in der Devisengesetzgebung, sodaß schon allein die Feststellung der Zuständigkeit des Reichswirtschaftsgerichts die Durchsicht ungezählter Verordnungen erfordert. Das nunmehr in 3. Auflage vorliegende Büchlein erübrigt durch eine systematische Übersicht über den gesamten einschlägigen Rechtsstoff nach dem Stande vom 15. Mai 1924 eine solche Sisyphusarbeit. Gleichzeitig wird die in Frage kommende Literatur, die, von Kommentaren abgesehen, meist durch Aufsätze in Fachzeitschriften verlorpert wird, weitgehend berücksichtigt. Neu ist vor allem der Abschnitt über die Kartellverordnung und die Zuständigkeit des Kartellgerichts, dessen bisherige Rechtssprechung in ihren Grundzügen wiedergegeben wird.

**Dr. G. A. Delbanco:** Kartell- und Konzernrecht. Verlag von Alexander Schmidt, Bonn 1924. Preis 2.— Gm.

Die Preispolitik der Kartelle ist ein Thema, das die öffentliche Diskussion beherrscht, weil man darin ein Haupthindernis für einen allgemeinen Preisabbau erblickt. Auch der Gesetzgeber hat sich nach ausländischem Vorbild entschlossen, im Wege der Verordnung gegen Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellungen dem Staat erhebliche Eingriffsmöglichkeiten in das Kartellwesen zu sichern. Der Verfasser nimmt in der vorliegenden kleinen Studie zu einigen Hauptproblemen des neuen Kartellrechts in interessanter und fesselnder Weise auf Grund praktischer Kenntnis des Wirtschaftslebens Stellung. Vom Recht der Organisationen ausgehend kommt der Autor zu einer Verneinung der Möglichkeit wirtschaftlichen Machtmißbrauchs von (vertikal gegliederten) Konzernen, indem er als Kriterium eines Mißbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung monopolistische Bestrebungen bezeichnet. Interessant ist auch der Versuch, die Gefährdung des Gemeinwohls begrifflich zu erfassen. Der bisherigen Rechtssprechung des Kartellgerichts wird mit Recht ihre kluge Zurückhaltung nachgerühmt, die es vermeidet, in einseitiger Weise zerstörend oder ändernd auf das Kartellwesen einzuwirken.

Dr. R. Runge.

### Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste 1924, Nr. 207.

#### Bücher, Broschüren usw.

- Anzeiger für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel. Nr. 35 v. 29. August 1924. Wien.
- Anzeiger, Monatlicher, von Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels. 6. Jahrg., August 1924. Frankfurt a. M.: H. Dilcher.
- Arbeit, Die planmäßige, zur geistigen Versorgung des deutschen Volkes. Mit einem einleitenden Aufsatz von Dr. R. Nöbel und 36 Selbstdarstellungen deutscher Verleger, für den deutschen Buchhandel und seine Freunde hrsg. von Karl Rauch. [1. Beilage zum Vorhof.] Dessau: Karl Rauch Verlag 1924. 52 S. Gm. —.60.
- Barth, Johann Ambrosius, Leipzig: Medizinische Novitäten. Internat. Rundschau über alle Erscheinungen der medizin. Wissenschaften, nebst Referaten. 33. Jahrg., Nr. 6.
- Braungart, Richard: Neue deutsche Akt-Exlibris. 145 Abbildungen mit einleitendem Text. München: Franz Hanfstaengl 1924. 162 S. Pbd. Gm. 7.50.
- Buch, Das deutsche. 4. Jahrg., Heft 7/8 v. August 1924. Hrsg. im Auftrage des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, Ausschuss: Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel, Leipzig. Aus dem Inhalt: J. Ponten: Deutsche Landschaft. — W. Schäfer: Der Überlinger See. — Prof. Dr. K. d'Ester: Bücher deutscher Landschaften. — C. Glaser: Die neue deutsche Kunstdliteratur. — Aus Flauberts Jugendbriefen. — P. Jessen: Wandmalereien aus Turkestan. — F. Kuhn: Chinesische Staatsweisheit. — H. H. Houben: Wilhelm Busch und die Zensur. — Prof. Dr. A. Biese: Hermann Löns. — Dr. F. Michael: Theatergeschichte und Theaterreform. — O. Janetschek: Premiere der Zauberflöte. — Prof. Dr. A. Schering: Neue Musikbücher. — Die Musik in der Malerei. — G. Wolff: Das neue deutsche Schulbuch. — K. v. Hollander: Neuere chemische Literatur. — Dr. E. Ebstein: Der klinisch-medizinische Unterricht. — Literarischer Rundgang. — Neue Bücher und Musikalien. — Anzeigen. (Mit mehr. Tafeln.)
- Buchhandelsangestellte, Der. 3. Jahrg., Nr. 8. Leipzig. Aus dem Inhalt: Die Organisation. — Verfolgte Unschuld.
- Buchhändler, Der. 5. Jahrg., Nr. 24/25 v. 1. Sept. 1924. Reichenberg. Aus dem Inhalt: Der Buchhändler als Erzieher. — Werner: Aus dem Kunsthandel.
- Buchhändler-Zeitung, Allgemeine. 26. Jahrg., Nr. 18 vom 25. August 1924. Berlin. Aus dem Inhalt: Tagesfragen. — Vom Warenhausbuchhandel. — Vom französischen Buchhandel. — Kreuzbandversicherung. — Mietmieten und Werbebeiträge für die Leipziger Messe.
- Cammermeyers Boghandel, Kristiania: Katalog over bøger til bruk for de studerende ved Kristiania Universitet. II: Retsvidenskap og Statsokonomi. 16 S.